



## **Antrib Zur Liebe Gottes**

Vorgestellet in Betrachtungen

**Augspurg, 1737**

13. Die Glückseeligkeit deß Menschens bestehet indeme/ daß er Gott  
liebe.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60615)



## Dreyzehende Betrachtung.

Die Glückseligkeit des Menschen bestehet in Liebe des unendlich schönen GOTT.

### Erster Punct.

**I**ch will betrachten / wie alle unsere Glückseligkeit auf dieser Erden / bestehet in der Liebe Gottes / und in / aus Liebe ihme erwisenen Dienst / und Gehorsam. Gott hat das menschliche Herz erschaffen; hat es aber erschaffen für sich: derowegen hat er demselben eingesselet eine hässliche Begird des unendlichen Gut / in welchem er alleinig Frid und Vergnügung findet. Es ist noch Raht noch Ruhe für uns / als in dem Mittel-Punct / und Zweck / so uns GOTT selbst gesetzt hat. Entweders müssen wir die Natur verändern / welches unmöglich: oder aber wir miessen uns bereden / daß in der Liebe der irdischen Sachen wir unser Glückseligkeit niemahls finden werden. Die zeitliche Güter können uns ein wenig erlustigen / und auf eine kurze Zeit in etwas ergözen; können uns auch mit einer Schein-Verheißung grosser Dingen betries



triegen. Wann wir aber denenselben uns-  
 sere Lieb ergeben / so wird es nit lang an-  
 stehen / daß ein dergleichen Betrug entdes-  
 cket / und jene Lieb / durch Verursachung  
 grosser Verwirrungen / und Unruhen / nach  
 einer kurzen Ergöcklichkeit unser Hencker  
 werde : wie auch durch Verlust der Ru-  
 he / des guten Gewissens / der Seel / und  
 endlich unserer eigenen Herrschafft über  
 uns ; und durch deme / daß sie uns zu  
 Slaven / einer dergleichen unordentlichen  
 Anmuthung mache ; und uns auf das bit-  
 teriste quälle. Was aber noch übler ist /  
 so werden wir zwar unseren Fehler erkens-  
 nen ; wir werden erfahren unser Elend ;  
 jedoch werden wir nit wissen / uns desselbi-  
 gen zu erledigen ; an einer solchen Leibeig-  
 genschafft gleichsam angefeßlet / zur Straff  
 der Unbild / die wir Gott durch Abwen-  
 dung unserer Lieb von ihme / und Anhen-  
 gung der selbigen an die Lumperey diser  
 Erden / erwisen haben. Unser Geist sa-  
 get uns / daß man ohne Lieben nit leben  
 könne ; zu lieben aber will er ein grösseres  
 Gut / als er ist / haben ; ein daurhafftes /  
 ein ewiges Gut / welches ihn könne glück-  
 seelig und für allzeit vergnüget machen /  
 und ihme jene Seeligkeit geben / welche  
 ihme abgeheth / und die er so sehr verlanget.  
 Die Güter aber diser Erden / die leibliche  
 Wollüsten / und dergleichen Güter / seynd  
 ver-

D  
 ver  
 sey  
 geh  
 Hi  
 göh  
 als  
 un  
 die  
 Me  
 Kan  
 ge  
 mit  
 des  
 die  
 dese  
 sere  
 süß  
 mit  
 mit  
 wel  
 übe  
 ein  
 gen  
 als  
 sein  
 im  
 sich  
 mel  
 und  
 so  
 Be



verächtlicher und schlechter als unser Geist; seynd unbeständige Güter / welche vorbey gehen / und gleich einem Schatten mit Hinterlassung einer kurzen Schein: Ergözung verschwinden. Wie können sie also beruhigen / und unser Geistlich: und unsterbliche Seel ersättigen? und wann die Seel nit vergnüget ist / wie kan der Mensch vergnüget bleiben? Gott alleinig kan den Menschen ersättigen. Die einzige Liebe Gottes ist rein und süß: bringet mit sich den Herzens: Frid / und Ruhe des Geists: enthält in sich versamlet die höchste Vergnügungen / so immer auf diser Welt möglich seynd. Es ist kein süßere Sach / als lieben; mithin wird die süßiste Sach seyn / lieben einen Gott / so mit allem Guten / mit aller Schönheit / mit aller Liebwürdigkeit erfüllet ist; für welchen wir erschaffen seynd / und dessen überglückselige Gegenwart wir für unsere einzige Seeligkeit in dem künftigen ewigen Leben der Glory erwarthen. Warum also lieben wir nit unseren Gott; indeme sein Lieb die beste Vergnügungen / die wir immer auf diser Welt besitzen können / in sich enthält. Mein Seel! um wie vil mehr du deinem Gott dienen / ehren / und ihme Wohlgefallen leisten wirst / um so vil mehrer Ruhe / Ergöglichkeit / und Vergnügungen wirst du geniessen. Lasset  
(M) uns



uns also der Mittlen gebrauchen / welche uns mehr können verhilfflich seyn / ihne zu lieben. Ich nimme mir vor / offst von GOTT sein heilige Lieb zu begehren. Ich nimme mir vor / offst / und mit Auffmercksamkeit zu betrachten jene Beweg: Ursachen / welche mir ihme allzeit je mehr und mehr liebwürdig machen können. Die Vollkommenheiten Gottes seynd also groß / und so augenscheinlich in denen Er: Kundtussen / die wir haben / und in denen Gutthaten / welche uns von demselbigen mitgetheilet zukommen / daß sie mit bloßer ihrer Betrachtung unser Herz sambt aller Anmuthung süßist zu sich reißen können. Dife ist die höchste Glory unseres Gottes / daß er auch von unseren Seelen mit gesehen / dero Lieb gewinnet / und dieselbige ihme mit dem Band der stärckisten Lieb vereiniget.

Wie sehr erfreue ich mich / mein GOTT ! daß deine Lieb ein lautere Süßigkeit / und Annehmlichkeit / ein lauterer Frid / ein lautere Ergöcklichkeit / ein lautere Gefälligkeit / und Wollust ist. Du bist die Brunnquell / auß welcher jene wenige Ergöcklichkeit / welche wir in denen Gütern diser Erden erfahren / sich ergießet. Du gibst sie als einen Vorgesmack der ewigen Freuden / welche uns in dem Himmel erwarten ; damit wir nach solchen seuff: ken ;

W  
ken  
erla  
mich  
zum  
dure  
gen  
ruhi  
mich  
nim  
nung  
uner  
feres  
schaf  
ten z  
lang  
und  
mein  
den i  
Sin  
Mei  
Ann  
rist /  
seelig  
Du l  
Frid  
und i  
ein lo  
bist /  
ne ur  
mir d  
daru



ken; und uns ernstlich bearbeiten / selbe zu erlangen. Mich Unglückseligen! der ich mich gänzlich denen irdischen Gelüsten zum Raub überlassen / und mich selbst durch falsche Beredung abscheulich betrogen hab: daß ich mit disen wurde können ruhig / und vergnüget leben. Erledige mich meines Betrugs / O mein GOTT! nimme von mir dise so schädliche Irr-Meinung. Mein Geist verlanget hefftig ein unendliches Gut: Er verlanget ein größeres Gut / als er ist. Du hast ihn erschaffen / ihne mit göttlichen Ergößlichkeiten zu erfüllen. Er kan nit ruhig seyn / so lang und vil / biß er zur Besizung seiner und deiner Glory gelanget. Ich erkenne mein Unglückseligkeit; daß ich zum Sclaven der Liebe verächtlichster Dingen / der Sinnlichkeit / deß Ehrgeizes worden bin. Mein GOTT! zernichte in mir dise unflätige Anmuthungen. Ich schäme mich außserist / in Ansehung / daß ich voll der Armseligkeiten / und so grosser Laster bin. Du bist mein GOTT. O daß ich meinen Friden / und meinen Lust in deinem Dienst / und deiner Lieb funde? O GOTT! der du ein lautere Gütigkeit / ein lautere Liebe bist / erbarme dich doch meiner / durch deine unendliche Barmherzigkeit. Verleihe mir deine Lieb; ich bitte dich inständigst darumb. Ich verfluche alle meine ver-



gangene Lieb ; und verlange nichts anders / als dich auß ganzem Herzen zu lieben. Ich bitte dich / lasse mich die grosse Süßigkeit erfahren / welche in deiner Lieb / und in Verschaffung deines dir beliebigen Wolgefallens auff diser Welt genossen wird. Ich bekenne / das größte Gut / so auff diser Welt kan gefunden werden / bestehe gänzlich in deiner Liebe und in Erfüllung deines Wolgefallens. Ich verdiene / unglückselig auff diser Welt zu leben ; wann ich anderstwo meine Glückseligkeit / als in deiner Lieb suche ; in welcher ich vergwiset bin / solche zu finden. Ich liebe dich / O mein Gott ! und nimme mir vor / alles mir mögliches zu thun ; dich besser zu erkennen ; und mehr zu lieben. Allda erneuere jene Vorsatz / welche du vorhero gemachet hast.

### Zwenter Punct.

Gott soll geliebet werden / weilten er unendlich schön ist.

Ich will betrachten / wie kein Sach sey / welche ich mit mehreren Lust / als meinen Schöpffer lieben soll ; indeme kein schönere Sach auff der Welt ist. Alle Eigenschaften Gottes seynd also vollkommen / und liebwürdig / daß wegen jeder derselbigen Gott verdienet / über alle  
Ding



Ding geliebet zu werden. Dessen ohners  
 achtet / soll diser Titul der Schönheit über  
 alle Schönheit / und über alle erschaffene  
 Wunderbarkeit / mein Herz einnehmen /  
 und nachdrucklicher und süßer meinen Wil-  
 len / ihne auß allen Kräfften meiner Seel  
 zu lieben / bewegen. Die Schönheit ist  
 ein Schein und Strahl des guten / mit  
 welchem es erscheinet und ergöhet ; indeme  
 also in Gott ein unendliches Gut / so wird  
 auch in selbem ein unendliche Schönheit  
 seyn / welche die Strahlen / und Schein  
 außbreitet ; mit denen sie auß das äusseris-  
 ste ergöhet / und vergnüget / wer sie immer  
 sihet und betrachtet. Was immer vor ei-  
 ne leibliche Holdseligkeit / ist weder gänz-  
 lich / noch wesentlich schön ; weilen sie nit  
 anderst ein solche / als in der äussern Haut  
 ist. Jedes wenige / so darvon genommen  
 wird / erklecket / selbige zu entstalten. Sie  
 ist nur ein Vollkommenheit dem Augens-  
 chein nach ; weilen sie von innen her ein  
 lauterer Unflat ; gestalten der menschliche  
 Leib voll der Unflätereyen / und weit eckel-  
 hafter ist / als ein mit Schnee weiß bedeck-  
 ter Hauffen Mist. Die Schönheit Gots  
 tes ist gänzlich und wesentlich. In ihme  
 ist die Weesenheit / und Selbständigkeit  
 der Schönheit und aller möglichen Lieb-  
 würdigkeit : Er ist durchaus schön / und in  
 einer solchen Übermaß / daß / wer ihn ein-



mahl sihet / selbem unmöglich falle / daß er  
sich in ihne nit gänzlich verliebe ; und ihn  
mehr als sein engenes Leben / und seine  
engene Seel liebe.

Ach! mein Gott! ach mein höchstes Gut!  
Du bist der schönste / du bist die Quell als  
ler Schönheit und Annehmlichkeit ; du bist  
der reiniste und schönste Geist ; klärlich ge-  
sehen / gefallest du also / daß du seelig  
machst / und von allen Ublen jenen be-  
freyest ; der auch nur dunkel / mit der Saab  
der Weißheit vermittelts der Betrachtung  
dich erkennt ; deme kommest du also schön  
vor ; daß alle irrdische Schönheit ihme  
nichts anders / als ein Unflat / und Ab-  
scheulichkeit zu seyn beduncket. Ach! lieb-  
würdigster Herr! offenbare mir / deinem  
armseeligen Knecht / wie groß deine un-  
ermäßliche Schönheit seye. Verleihe  
mir / daß ich dich alleinig liebe / dich suche :  
daß ich mich an dir alleinig hende ; dich al-  
leinig zu erkennen / und zu wissen verlan-  
ge. Du alleinig bist die Schönheit aller  
Dingen ; die Blühe aller Schönheiten /  
der Entwurff alles holdseeligen ; der Her-  
zen Magnet / so alles liebwürdiges in sich  
schliesset. Was ist hellerscheinender / als  
deine Weißheit ? was hervor glanzender  
als deine Majestät ? was vor ein Sach  
schöner / als deine Gütigkeit ? was hübs-  
scher / als deine Weesenheit ? ich wünsche  
dir



dir Glück / zu deiner unendlichen Schöns-  
 heit ; welche alle mögliche und ersinnliche  
 Vollkommenheiten in sich enthaltet. Ich  
 liebe dich auß ganzem Herzen ; ich liebe  
 dich über alles Gut ; mit einem demüthi-  
 gen Geist / und mit einer erstaunungs-vol-  
 len Seel bewundere ich deine unfassliche  
 Schönheit ; wiewohlen sie von mir so  
 schlechtlich erkennet wird. Ich bitte dich /  
 du wollest die Unwissenheit deiner / hinweg-  
 nehmen. Jedes weniges / welches ich  
 von dir weiß / erklecket / meine ganze Nei-  
 gung zu erfüllen / und dir alle meine An-  
 muthungen zu gewinnen. Ein Schatten  
 deiner unendlichen Schönheit erklecket /  
 mein Herz zu befridigen / und ihm alle ir-  
 dische Güter zu verleiden. Erleuchte  
 mich / ach grosser HERR ! damit ich dich er-  
 kenne : Bescheine meinen Verstand mit ei-  
 nigen Strahlen jenes überhäuffigen  
 Liechts / welches dich wunder-würdigist  
 denen Seraphinen / und himmlischen Geis-  
 tern machet. Ich verlange hefftig / dich  
 zu sehen / und dich anzuschauen ; dieweilen  
 ich gewiß bin / daß ich in dir / nit alleinig  
 alle Schönheiten / Holdseligkeiten / und  
 Vollkommenheiten sehen werde ; welche  
 gefunden werden / und in allen möglichen  
 Geschöpfen können gefunden werden ;  
 sondern ich wird auch in dir alles schönes /  
 alles vollkommenes in seinem besten und



höchsten Staffel der Vollkommenheit sehen. In dir alleinig wird ich durch alle Ewigkeit / alle Schönheiten / alle Holdseeligkeiten / und mögliche Süßigkeiten betrachten. Ich wird mich mit deiner süßen Anschauung ergöhen. Dieses hoffe ich von deiner liebevollen Güte / und deinen barmherzigen Verheißungen. Ich nime mir vor / meine Augen von vilen fürwitzigen und außgelassenen Anblicken abzuhalten; mein Herz dardurch von der irdischen Liebe zu befreien. Erleichtere mir die Übung dieses Vorsatz. Verleihe mir ein so grosse Erkandtnuß deiner / daß ich mich keines andern als deiner achte; und alle meine Kräfte in Aufmerksamkeit / und Sorgfalt / dir ein beliebiges Wolgefallen zu verschaffen / und mir deine schönste Anschauung in dem Himmel zu verdienen / ohne Unterlaß beschäftige.

### Dritter Punct.

Mein Seel entschliesse dich endlich / deinen Gott zu lieben; alle seine Vollkommenheiten ruffen auß / daß er liebwürdigst seye / sein unendliche Güte / sein unendliche Schönheit / sein allmögende Macht / seine uneingeschränckte Weißheit / seine unaufhörliche Ewigkeit / seine glücklichste Seeligkeit. Die Titel und die Aemter die er mit dir übet / eines liebevoll-

chis



chisten Vatters / eines liebvolllisten Bru-  
ders / eines herlichisten Bräutigams /  
eines frengeligisten Gutthäters / des Ur-  
hebers alles deines Gut / des gütigisten  
und ansehnlichisten Herms / des Erlösers  
deiner Seel / des Verbesserers deiner auß-  
seristen Armseeligkeiten durch Außsetzung  
seines Lebens / und alles seines Bluts :  
Alles alles schreyet / daß er aller deiner  
Liebe würdigist seye. Liebe ihn so vil du  
kannst / und verlange / ihn unendlich lieben  
zu können. Es ist ein unendlicher Über-  
fluß der Liebwürdigkeiten in GOTT. Es  
seynd in GOTT unendliche Ursachen / ihme  
wohlzumollen. Wie kommet es / daß ich  
nit gänzlich für göttlicher Lieb brinne ; ge-  
stalten ich in Mitte so viler Liebs-Flamen  
lebe / so vile seiner unzählbaren und wun-  
derbarlichen Gutthaten seynd ; mit wel-  
chen er uns umgibet / und ganz voll anfül-  
let. Erinnerung dich oft seiner Liebe. Hal-  
te wohl in Gedächtnuß die ewige Jahr ;  
durch welche er dich / bevor du gewesen  
bist / geliebet hat. Erinnerung dich oft je-  
ner Gütigkeit / welche gegen dir ein solche  
Lieb getragen hat. Gedencke oft an  
GOTT ; beflisse dich allzeit mehr zu verstes-  
hen / und besser mit deiner Betrachtung in  
jenes unermäßliche Meer der göttlichen  
Weesenheit / in jenen tieffen Abgrund der  
unendlichen Vollkommenheiten / in jenen



schönsten Entwurff seiner liebwürdigsten Schönheiten zu dringen. Wann je ein Sach würdig ist / erkennet zu werden ; so ist dieselbige Gott : Wir seynd erschaffen / ihne zu wissen. Wir leben / uns die ewige Glückseligkeit / so in dessen Anschauung bestehet / zu verdienen. Diser soll unser höchste Gedancken seyn / der Gedancken von Gott / die Fassung der unendlichen Würdigkeit Gottes. Lasset uns oft von Gott die Gaab seiner Lieb begehren ; Lasset uns ihme oft unser Herz opfferen ; damit im selben seine Lieb zu mehren. Lasset uns befleissen / ihme mit unseren Wercken beliebiges Gefallen zu leisten. Er verdienet / daß wir in allem seinen heiligsten Willen vollziehen / und daß wir uns mit allen Kräfte ihne gänzlich zu vergnügen ernstlich befleissen.

Mein liebwürdigster Gott ! erwünschlichster / unendlichster Gott ! ich bitte dich / ich bitte dich inständigst ; daß du meinem Herz einen Überfluß der göttlichen Liebe eingießest. Ich bitte dich / grabe meinen Gedancken tieff ein die beständige Gedächtnuß deiner unzählbaren / und liebreichsten Gutthätigkeiten ; damit ich solche oft betrachte / und daran dencke : mache daß ich allzeit / und in jedem Orth vor meines Gemüths Augen die Schuldigkeit habe / welche ich trage / dich zu lieben /



Warumb man GOTT lieben solle. 187

ben / und dir ein beliebiges Gefallen zu  
verschaffen. Flamme an mein Herz mit  
jenem brinnenden Feuer / welches du vom  
Himmel gesändet hast / die menschliche  
Herzen mit heiligster Liebe anzuflammen.  
Ach ! mein guter JEsu ! wie ich dieses mit  
allererfrigisten Begierd verlange. Also  
bitte ich dich darumb mit demüthigisten  
und enfrigisten Gebett. Ich liebe dich /  
O mein GOTT ! ich liebe dich O mein Lieb !  
ich verlange / und verlange tausendmahl /  
dich mit allerinbrünstiger Lieb zu lieben ;  
welche mich unabsönderlich mit dir vereini-  
ge. Ach ! daß ich also voll deiner Lieb  
wäre / daß die Begierd aller anderer Din-  
gen in mir auffhörte / und ich alleinig heff-  
tigist dir wohlgefälliges zu erweisen / dir  
zu gehorsamen / dir zu gefallen verlangte.  
Dir alleinig widme ich mich / und was ich  
immer bin ; meinen Verstand / meinen  
Willen / meine Sinn / alle meine Kräfte /  
meinen Leib / meinen Geist / meine Seel /  
meine Freyheit. Würdige dich / mich  
gänzlich als deine Sach anzunehmen ;  
mache mich mit deiner göttlichen Gnad  
gänzlich dein / und erfülle mich gänzlich  
mit Schätzung deiner / und Liebe gegen dir.  
Ich nimme mir vor / oft zu betrachten /  
die grosse Ursachen / und grosse Schuldig-  
keiten / welche ich / dich zu lieben hab ; dar-  
durch meine Seel dahin zu bringen / daß  
sie

fie



sie dich allzeit mehr liebe. Ich nimme mir  
 vor / dir oft zu bezeugen / daß ich dich lies  
 be / und daß ich deine Lieb / und dein Wohl  
 gefallen allem irdischen Gut vorziehe.  
 Ich nimme mir vor / oft von dir die Saab  
 deiner Lieb zu begehren. Sintemahl selb  
 be von dir herabkommet. Dises hoffe ich  
 von deiner unendlichen Gütigkeit. Ich  
 liebe dich / O höchstes Gut! O unendliches  
 Gut! und liebe dich mehr / als mich selbst/  
 und mehr dann alle andere Ding / so sich  
 auff der ganzen Welt befinden.

### Bierzehende Betrachtung.

Gott soll von uns geliebet wer  
 den / weil er ein unendlicher  
 Liebhaber ist.

#### Erster Punct.

Ich will betrachten einen neuen kräfti  
 gisten Titul / meinen Gott zu lieben ;  
 und diser bestehet in deme / daß er mein un  
 endlicher Liebhaber ist. Gott ist der voll  
 kömiste / und nit alleinig in der Weesen  
 heit / sonder auch in Lieben. Er liebet  
 mich mit allem / was er ist / und mit der  
 ganzen Vollkommenheit aller seiner mög  
 lichen Lieb / mit welcher er meine ganze  
 Seel dahin verbindet / daß sie ihne auß  
 allem